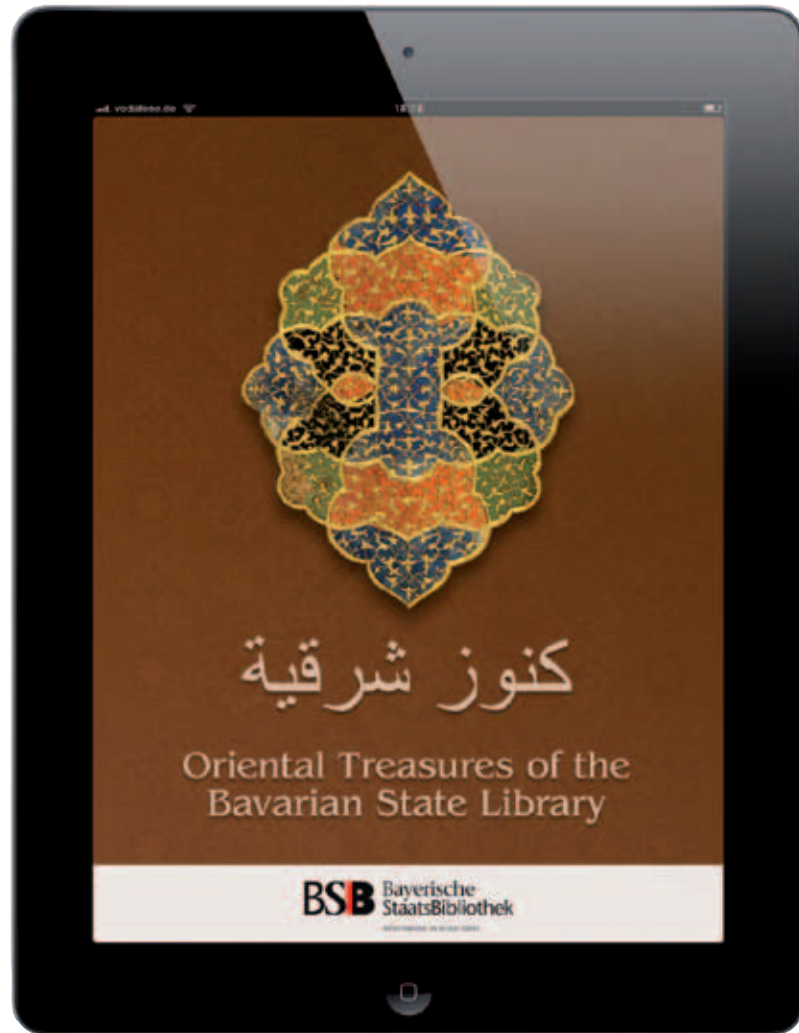


Das öffentliche Interesse am islamischen Kulturkreis, aktuell noch verstärkt durch die politischen Umwälzungen in der arabischen Welt, ist in Deutschland ungebrochen. Gerade für Universalbibliotheken wie die Staatsbibliothek zu Berlin und die Bayerische Staatsbibliothek mit ihren international ausgerichteten Sammlungen ist dieses Interesse Herausforderung und Chance zugleich, mit entsprechenden Angeboten die einzigartige schriftliche Kulturtradition des Islam sichtbar zu machen und so neue Aspekte zur oft kontrovers geführten politischen Diskussion beizutragen.

Als eine der weltweit bedeutendsten Forschungs- und Universalbibliotheken hat die Bayerische Staatsbibliothek seit über 450 Jahren eine umfangreiche Sammlung von 17.000 orientalischen Handschriften aufgebaut, darunter circa 4.200 aus dem islamischen Kulturkreis. Der herausragende Wert dieser Sammlung, die zu den namhaftesten in Europa zählt, ist vor allem auf drei wichtige Erwerbungsabschnitte zurückzuführen: auf den Erwerb der Bücher und Handschriften des Diplomaten und Orientalisten Johann Albrecht Widmanstetter 1558, auf den

Ankauf der umfangreichen Bibliothek des französischen Orientalisten Étienne-Marc Quatremère 1858 und auf die Erwerbungs politik der Bayerischen Staatsbibliothek seit dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts. Insbesondere die Koran-Sammlung, die heute etwa 175 Objekte umfasst, wurde seit den 1960er Jahren um äußerst wertvolle Handschriften erweitert.

Im vergangenen Jahr präsentierte die Bayerische Staatsbibliothek mit der Ausstellung „Die Wunder der Schöpfung: Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek aus dem islamischen Kulturkreis“ Spitzenstücke dieser Sammlung einer breiten Öffentlichkeit. Nicht zuletzt das starke Publikumsinteresse an dieser Ausstellung hat



Orientalische Prachthandschriften auf iPad und iPhone

Ein neues App-Angebot der Bayerischen Staatsbibliothek im mobilen Internet

**Von Klaus Ceynowa, Helga Rebhan
und Thomas Tabery**

die Bayerische Staatsbibliothek nun veranlasst, Spitzenstücke der orientalischen Sammlung mit dem Ziel ihrer maximierten internationalen Sichtbarkeit auch in der digitalen Welt zu präsentieren, und zwar in Form einer Application für iPad und iPhone. Unter dem Titel „Oriental Treasures of the Bavarian State Library“ werden insgesamt 20 digitalisierte islamische Handschriften kostenlos über den iTunes-App-Store Apples zur Verfügung gestellt.

Die Bayerische Staatsbibliothek knüpft mit diesem Angebot an den großen Erfolg ihrer ersten iPad-Application „Famous Books – Treasures of the Bavarian State Library“ an. Die „Famous Books“ bieten 50 ausgewählte, digitalisierte Spitzenstücke des Handschriftenbestandes der Bayerischen Staatsbibliothek, unter anderem die Farbdigitalisate der einzigartig illuminierten Fugger-Genealogien, der Ottheinrich-Bibel, des Evangeliums aus dem Bamberger Dom und des Babylonischen Talmuds. Die Application „Famous

Books“ zählte 2010 zu den erfolgreichsten kostenfreien Apps im iPad-App-Store Apples. Sie erreichte im Ranking des Stores Spitzenplätze und gilt heute als paradigmatische mobile Kultur-App schlechthin.

Spektakulärer Sammlungsquerschnitt

Die neue App „Oriental Treasures of the Bavarian State Library“ bietet dem Nutzer die Möglichkeit, die ausgewählten 20 digitalen orientalischen Handschriften auf dem hochauflösenden, farbbrillanten Display des iPads, das von Design und Nutzerfreundlichkeit her für die Präsentation digitaler Bücher geradezu prädestiniert ist, von der ersten bis zur letzten Seite zu betrachten. Die Application bietet einen repräsentativen Querschnitt durch die Sammlung islamischer Handschriften und versammelt spektakuläre, besonders prachtvolle Objekte aus sämtlichen Erwerbungsphasen. Sie enthält mehrere Koranhandschriften, darunter Cod.arab. 2603, eine äußerst wertvolle Handschrift aus dem 11. Jahrhundert, und Cod.arab. 1, eine von nur zwölf noch erhaltenen, datierten Koranen aus dem islamischen Spanien. Beide Handschriften waren 2009 auch in der großen Islam-Ausstellung „Taswir – Islamische Bildwelten und Moderne“ im Martin-Gropius-Bau in Berlin zu sehen.

Darüber hinaus umfasst die Application erlesene Beispiele arabischer, persischer und osmanischer Buchkunst, u. a. eine berühmte arabische Handschrift der Kosmographie des Kaswini, bekannt unter dem Titel „Die Wunder der Schöpfung“ (Cod.arab. 464), eine Handschrift des bekannten persischen Königsbuches, die mit 215 Miniaturen einen der umfangreichsten Bilderzyklen, die zu diesem Werk existieren, enthält (Cod.pers. 10), oder das prächtig ausgestattete Gebetbuch der Haremsdame Düsdidil (Cod.turc. 553). Einen weiteren Glanzpunkt der Application stellt eine islamische Handschrift aus Indonesien dar (Cod.jav. 2592), dem Land mit der größten



muslimischen Bevölkerung. Dort erfreut sich die Abenteuergeschichte um den frühen islamischen Glaubenshelden Hamsa, einen Onkel des Propheten Mohammed, großer Beliebtheit, die in dieser Handschrift nacherzählt wird.

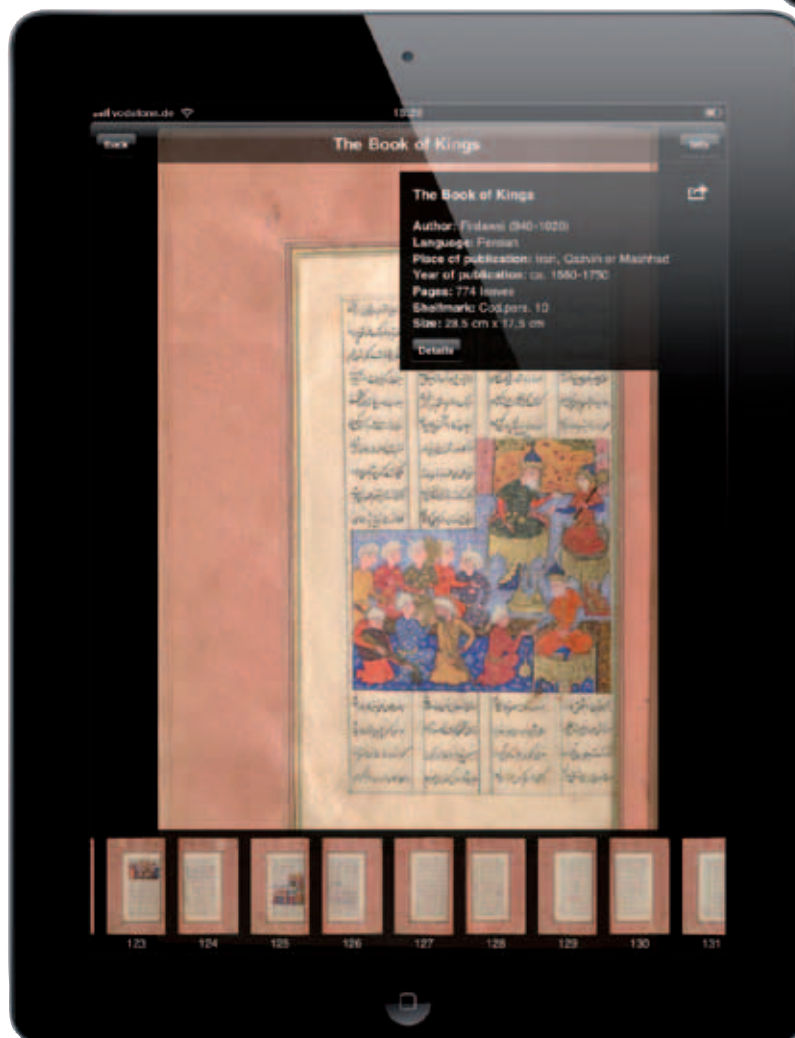
Sämtliche Funktionalitäten der Application „Oriental Treasures“ wie Cover Flow, Zooming, Thumbnail-Vorschau etc. lassen sich iPad-typisch durch bloße Fingerbewegungen auf dem Touchscreen bedienen. Kurze, beim jeweiligen Digitalisat optional einblendbare Informationstexte beschreiben die Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der Handschriften. Ein anwählbares, in die App integriertes Video informiert über die Geschichte der orientalischen Sammlungen der Bayerischen Staatsbibliothek. Ebenso wie die „Famous Books“ sind auch die „Oriental Treasures“ in einer etwas verschlankten Variante für das iPhone verfügbar.

Natürlich kann man fragen: Warum begrenzt die Bayerische Staatsbibliothek diese Angebote auf den App-Store Apples und damit auf die Besitzer eines iPads oder iPhones? Nun, hierfür gibt es zumindest drei gute Gründe. Erstens bieten die Apps als thematisch fokussierte Anwendungsprogramme die Möglichkeit, ausgewählte und inhaltlich spezifizierte Content-Cluster (hier: 20 digitalisierte Spitzenwerke des islamischen Kulturkreises) als eigenständiges Produkt zu gestalten und zu vermarkten. Der ausgewählte Content kann so dem Nutzer direkt sichtbar gemacht werden, im Unterschied etwa zur Integration in große Präsentationsplattformen wie etwa die „Europeana“ oder die im Aufbau befindliche „Deutsche Digitale Bibliothek“. Hier verschwindet der Content gewissermaßen in einem großen Sammelbecken von oft mehreren Millionen digitalen Objekten, in dem das jeweils individuelle Werk oft nur mittels ausgefeilter Recherchestrategien auffindbar ist. Zweitens stellt der App-Store von Apple einen weltweit bekannten und intensivsten genutzten Vertriebskanal dar, dessen Wahl sicherstellt, dass das eigene Angebot auch wirklich beim Nutzer ankommt.

Und drittens ist das iPad – neben seinen sonstigen Funktionen – der derzeit sicherlich bestgeeignete E-Book-Reader, wenn es um die Präsentation hochauflösender Farbdigitalisate wie die „Oriental Books“ geht.

Ausblick

Was sind nun die nächsten Schritte der Bayerischen Staatsbibliothek in der Welt des mobilen Internets? Im Sommer 2011 wird sich die Bibliothek – diesmal in Kooperation mit der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen – auf das Innovationsfeld der „Augmented Reality“-Technologie für Smartphones vorwagen. „Augmented Reality“ – auf Deutsch: „Erweiterte Realität“ – meint die Einblendung digitaler Informationen in das mit einer Smartphone-Kamera aufgenommene Abbild der Realität. Anlass des Angebotes ist der 125. Todestag von Ludwig II., im Freistaat nachvollziehbar das kulturelle Großereignis 2011. Die Bayerische Staatsbibliothek wird mit „Ludwig II.“ eine Application für moderne Smartphones anbieten, die dem Nutzer themen-





spezifische, multimediale Informationen u. a. von Inhalten aus der „Bayerischen Landesbibliothek Online“ kontextsensitiv an Originalschauplätzen zur Verfügung stellt. Mittels der Kamera des Smartphones werden hierbei Objekte mit Bezug zu Ludwig II. anvisiert, in Echtzeit werden dann in das Kamerabild ergänzende Informationen (Texte, Videos, Sound, 3D-Animationen) eingeblendet.

Beispielsweise erfasst das Kamerabild des Smartphones die Außenansicht Schloss Neuschwansteins, Geolokalisierung und Kompass des Smartphones ermitteln zeitgleich den exakten Standort und die Blickrichtung des Betrachters, und über eine Realtime-Mustererkennung wird dann das in der App hinterlegte, einzublendende virtuelle Objekt (zum Beispiel der geplante, aber



nicht ausgeführte Bergfried als 3D-Rekonstruktion) identifiziert und an der passenden Stelle in das Kamerabild eingefügt. Wie man sieht: Mit der App „Ludwig II.“ wird echte Cutting-Edge-Technologie eingesetzt, die – ebenso

wie die „Oriental Treasures“ und die „Famous Books“ – einmal mehr zeigt, wie einzigartige Bibliotheksbestände in den modernen Nutzungsszenarien der digitalen Welt bereitgestellt werden können. Selbstverständlich wird das Bibliotheksforum Bayern demnächst auch über die „Ludwig II.“-App berichten. Bis es soweit ist, haben Sie hoffentlich viel Freude an den „Oriental Treasures of the Bavarian State Library“, die Sie kostenfrei im iTunes App-Store herunterladen können.



DIE AUTOREN
Dr. Klaus Ceynowa
ist Stellvertretender Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek.

Dr. Helga Rebhan
ist Leiterin der Orient- und Ostasienabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek.

Dr. Thomas Tabery
ist Mitarbeiter in der Orient- und Ostasienabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek.